

# WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Montag, 06.08.2007

DRUCKEN

## Hand in Hand unter einem Dach



Medical Center Ruhrort vereint Ärzte und medizinische Leistungen unterschiedlicher Fachrichtungen auf 7000 Quadratmeter Fläche. Tonnenschwere Geräte wurden gestern per Kran durch Dachöffnungen gehievt

Schrittweise geht das Medical Center Ruhrort in Betrieb, komplett soll es Ende Oktober sein. Es handelt sich um das langgestreckte Gebäude in der Bildmitte. Oben rechts: das Tausendfensterhaus, gegenüber das neue Parkhaus. Foto: WAZ, Hans BlossyFoto: Haniel

Woran ein Architekt alles denken muss: Zum Beispiel an ein riesengroßes Loch im Dach, wenn er ein Ärztehaus bauen will, das seinesgleichen sucht. So geschehen in Ruhrort, wo gestern tonnenschwere schwere medizinische Diagnosegeräte von einem Autokran über die

Dachterrasse in eine der vielen neuen Praxen gehievt wurden.

14 medizinische Fachrichtungen, Sanitätshaus, Apotheke und Physiotherapie - das ist das Spektrum im Medical Center Ruhrort, das unmittelbar neben dem Tausendfensterhaus fast fertiggestellt ist.

7000 Quadratmeter sind für das Gesundheitswesen reserviert, kleinere Büroflächen wird Haniel nutzen. 20 Mio Euro haben das Ruhrorter Traditionsunternehmen und die städtische Gebag investiert, um mit dem Medical Center, dem benachbarten Business Center und dem neuen Parkhaus die Eingangssituation zum Hafenstadtteil aufzuwerten. Zuvor war bereits das historische Tausendfensterhaus aufwändig renoviert worden. Weitere 14 Mio Euro investierte Haniel zudem noch in eine Senioreneinrichtung.

"So haben Sie Medizin noch nie erlebt", wirbt das Medical Center für sich. Es handele sich um ein "interdisziplinäres Gesundheitszentrum, das in seiner Art sicher einzigartig in Deutschland ist".

Das Facharztangebot reicht von Anästhesiologie über Chirurgie, Kardiologie, Orthopädie bis Radiologie. Ein Vorteil: Ärzte verschiedener Fachrichtungen arbeiten bei Bedarf Hand in Hand, überwiesen wird innerhalb des Hauses. Im Idealfall: Rundumbetreuung unter einem Dach.

Neu für Duisburg und weit darüber hinaus wird das European Prevention Center sein. Bisher gibt es so etwas deutschlandweit nur in Berlin. Das vom Kardiologen Priv.-Doz. Dr. Uwe Nixdorff gegründete interdisziplinäre Zentrum vereint Hightech-Diagnostik unter anderem mit einer intensiven Beratung zum persönlichen Lebensstil.

Im Zentrum steht eine umfassende Untersuchung, abgestimmt auf den individuellen Bedarf und an einem Termin. Dabei kann es um Herz-Kreislauffragen gehen, aber auch um Krebsvorsorge. Moderne Technik, so Nixdorff, erlaube beispielsweise Darmspiegelungen ohne Darmrohr. Auch ein Lungentumor sei sehr früh erkennbar, was die Heilungschancen enorm steigere.

06.08.2007 Von Willi Mohrs

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co